

Wie viel sind dir
deine Grundrechte
wert?

spenden.akvorrat.at

AKVorrat
Arbeitskreis Vorratsdaten



Jahresbericht / Annual Report 2015



AKVorrat

...wirft ein Auge auf unsere Grundrechte.
...keeps an eye on our fundamental rights.



Inhalt / Table of Contents

Vorwort / Preface	2
Unsere Geschichte / Our history	3
Medienecho / Media coverage	6
Aktivitäten / Activities	
Überwachungsgesamtrechnung / <i>Surveillance footprint evaluation</i>	7
HEAT	8
JE SUIS TERRORISTE?!	9
Polizeiliches Staatsschutzgesetz <i>A new surveillance law</i>	10
Kritik am / <i>Criticism of</i> Staatsschutzgesetz	11
Die Kampagne / <i>The campaign</i>	12
Staatsschutzgesetz Zwischenbilanz / <i>Interim results</i>	16
Der Bundestrojaner / Government spyware	17
Transparenzbericht / Transparency report	18
Finanzierung / Financing	19
Das Team des AKVorrat / The AKVorrat team	22



Über den AKVorrat

Der Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich (AKVorrat) hat sich die Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung und die Verhinderung ähnlicher Instrumente der anlasslosen Massenüberwachung zum Ziel gesetzt. Ein Etappenziel wurde mit der Abschaffung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung durch den Europäischen Gerichtshof erreicht. Jetzt geht es dem Verein vor allem darum, starken Datenschutz in unserer Gesellschaft zu verankern und auf die Einhaltung der Menschenrechte im Digitalen zu drängen.

About AKVorrat

The "Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich" (Working Committee Data Retention Austria) is working towards the abolition of pre-emptive data retention and for the prevention of similar tools of non-induced mass surveillance. A first stage win was achieved when the Court of Justice of the European Union struck down the directive on data retention for "violating fundamental rights". Now the Committee is mainly working to establish strong data protection in our civil society and lobbying for the observance of human rights in the digital world.

Impressum/Imprint

AKVorrat
(Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich)
ZVR: 140062668
Kirchberggasse 7/5
A-1070 Vienna, Austria
www.akvorrat.at
info@akvorrat.at

Bilder/Pictures

Cover:
Sascha Osaka
Weitere Bilder / *Further Pictures:*
Bianca Traxler, Karola Riegler, Werner Reiter

(Hochauflösende Versionen der Bilder auf /
High-resolution versions of the images on
www.flickr.com/photos/akvorrat_at)

CC-BY 4.0

AKVorrat Newsletter

Bestellung / *Subscription*

www.akvorrat.at

Vorwort / Preface

Seit 2010 wirft der AKVorrat ein wachsames Auge auf unsere Grundrechte. Generationen vor uns haben einige Prinzipien erkämpft, die im Zeitalter zunehmender Digitalisierung nach wie vor gelten. Doch leider starten Regierungen, Geheimdienste und auch Unternehmen immer neue Anläufe, die das Recht auf Privatsphäre, oder auf freie Meinungsäußerung oder freien Zugang zu Informationen untergraben. Im Namen der "Terrorbekämpfung" wird sogar versucht, Gewaltenteilung und allgemeine Prinzipien des Rechtsschutzes in demokratischen Staaten aufzuweichen. Genau dagegen treten wir auf; mit Kampagnen ebenso wie mit juristisch fundierten Argumenten. Dabei werden wir immer professioneller. Der AKVorrat baut sukzessive Strukturen auf, um langfristig eine starke Stimme für die Zivilgesellschaft zu sein; in Österreich und in Europa. Dieser Jahresbericht zeigt einerseits, dass uns schon viel gelungen ist. Andererseits zeigt er auch, dass wir nur mit Unterstützung durch Freiwillige und mit Spenden langfristig erfolgreich sein können.

AKVorrat has been keeping a watchful eye on our our fundamental rights. Generations before us have fought for, and achieved, this right; it is as valid today as it was then, as our world becomes more and more digital. Regrettably, governments, security services and even large corporations are trying again and again to undermine the right to privacy, to free speech and to access to information. In the name of fighting terrorism even basic concepts of democracy, such as the separation of powers and basic legal protection, are put into question. This is what we oppose, with campaigns as well as with substantiated legal arguments. We're building appropriate structures and getting more and more professional at this because we want to become a permanent strong voice for civil society, in Austria as well as for all of Europe. This Annual Report will show that we have already come a long way in achieving this; it also shows that we won't succeed in the long run without the help of volunteers as well as financial donations.



Thomas Lohninger
Geschäftsführer / Executive Director

Unsere Erfolge sind letztlich Erfolge für die Freiheit.

Our success is ultimately a success for freedom.



Christof Tschohl
Obmann / Chairman

Ein kleiner Verein aus Österreich hat Geschichte geschrieben. Wir waren mit unserer Klage gegen die EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung erfolgreich. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs hat 2014 nicht nur zur Abschaffung der Richtlinie geführt, es ist auch enorm wichtig für die Beurteilung der Verhältnismäßigkeit weiterer staatlicher Eingriffe in unsere Grundrechte. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Argumente aufzubereiten und immer wieder in den gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen. Auch nach der Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung in Österreich ist diese Aufgabe hoch aktuell und sogar dringlicher denn je. Im vergangenen Jahr wurde in Österreich – nicht zuletzt dank des AKVorrat – sehr intensiv über das Polizeiliche Staatsschutzgesetz diskutiert. Auch in anderen Ländern Europas und in der Europäischen Union gibt es Überwachungsbefugnisse oder Pläne für deren Einführung, die unsere Freiheiten massiv einschränken. Als AKVorrat wollen wir hier nicht nur auf Gefahren hinweisen, sondern auch im Sinne der Grundrechte mitgestalten.

A small Austrian NGO has made history: Our complaint against the European directive on data retention was successful. But this decision in 2014 by the Court of Justice of the European Union didn't only lead to the dismissal of the directive, it is also very important for further evaluation of governments interfering in basic rights. We have made it our business to prepare these arguments and insert them, again and again, into the political discourse within civil society. Even after abolishment of the directive on data retention this has been of high importance. This last year arguments have run high in Austria on the new State Protection Law, not least thanks to AKVorrat. Other European states already have or are planning similar laws to spy on their citizens that would massively encroach on individual freedom. As AKVorrat we not only want to highlight this, but actively take part in shaping these laws in accordance with basic rights.

Unsere Geschichte / Our history

2005

EU-Kommission stellt Richtlinienentwurf zur Vorratsdatenspeicherung vor

Sep

EU Commission presents draft directive on data retention



EU beschließt Vorratsdatenspeicherung

Dec

EU decides implementation of data retention

2006

Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung (2006/24/EG) tritt in Kraft

Mar

Directive 2006/24/EC on data retention is being adopted

2009

Der AKVorrat präsentiert sich erstmals im besetzten Audimax der Uni Wien

Dec

AKVorrat presents itself for the first time to the public in the occupied Audimax of the University of Vienna



2010

Offizielle Gründung des Vereins Arbeitskreis Vorratsdaten Österreich

Feb

AKVorrat officially founded as a registered association



2011

Österreich beschließt Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung

Apr

Austria passes law to implement data retention according to EU directive



2011

Start der Bürger*inneninitiative zeichnemit.at (auf Papier und online)

Start of the petition "zeichnemit.at" (translated: "sign-as-well") on paper and online

Ziel: Abschaffung der EU-Richtlinie zur VDS und Evaluierung bzw. Rücknahme bestehender Terrorgesetze.

Goal is the annulment of the EU Directive as well as the evaluation and abolition of current anti-terror laws

Forderung: Österreichische Regierung soll im EU-Ministerrat aktiv werden.

Austrian government is asked to get active in the european council



Übergabe 4.500 Unterschriften auf Papier an das Parlament

4.500 signatures are handed over to the Austrian parliament

2012

106.067 Unterschriften gegen die Vorratsdatenspeicherung (zu dem Zeitpunkt die größte Bürger*inneninitiative)

With 106.067 signatures this petition becomes the largest citizens petition up to that point in time



Start der Verfassungsklage gegen die Vorratsdatenspeicherung (verfassungsklage.at)

Verfassungsklage.at goes online - people can support an appeal against data retention



Vorratsdatenspeicherung tritt in Kraft

Data Retention becomes effective



Einreichung Verfassungsklage beim Verfassungsgerichtshof mit 11.139 Individualbeschwerden

AKVorrat supported by 11.139 people appeals against data retention in front of the constitutional court



2013

Abschließende Behandlung der Bürger*inneninitiative im Parlament: Keine Positionierung der Regierung gegen VDS

Austrian parliament deals with the petition but doesn't take a stance against data retention

EUGH Generalanwalt Pedro Cruz Villalón veröffentlicht seinen Schlussantrag (Grundrechtliche Kritik an der Richtlinie)

Advocate General Pedro Cruz Villalón presents his final statement about data retention calling it incompatible with the Charter of Fundamental Rights

Start des Verfahrens zur Zukunft der VDS-Richtlinie am Europäischen Höchstgericht

The European Supreme Court starts examining the EU directive

2014

EuGH erklärt die VDS-Richtlinie für verfassungswidrig
Historisches Urteil:
Erstmals ist in Europa eine Richtlinie komplett aufgehoben worden und nicht nur Einzelbestimmungen.

Apr

The Court of Justice declares the Data Retention Directive to be invalid. This is the first time in European history that a complete EU directive is being cancelled retroactively.



Öffentliche mündliche Verhandlung am Österreichischen Verfassungsgerichtshof

Jun

The Austrian constitutional court continues procedure

Vorratsdatenspeicherung wird durch den österreichischen Verfassungsgerichtshof abgeschafft

Jun

Austrian implementation of the EU directive gets repealed as well

2015



Medienecho / Media coverage

Österreich beschließt umstrittenes Staatsschutzgesetz



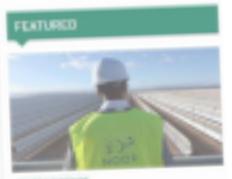
Während einer Protestaktion gegen das Gesetz wurde das Parlament symbolisch mit einer schwebenden Überwachungskamera gefilmt. (Bild: Arovetz.at | CC-BY/AG)

Nationalrat hat am Mittwochabend das umstrittene Staatsschutzgesetz beschlossen. Die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP waren dafür, die Oppositionsparteien FPÖ und Grüne dagegen. Die Opposition hat den Verfassungsgerichtshof anrufen.



futurezone Netzpolitik 828 Produkte Digital Life Science Meinung Games Apps Start-ups Community

Staatsschutzgesetz kommt vor den Verfassungsgerichtshof



Steiner bei zweitgrößtem thermischen Solarkraftwerk am Berd



Frankreich bietet Tests aller Atomkraftwerke als Fabrik an

Als eine "parlamentarische Notwehrmaßnahme" bringen Grüne und FPÖ gemeinsam eine Drittelbeschwerde gegen das Staatsschutzgesetz beim Verfassungsgerichtshof ein.

Beide Jänner wurde das umstrittene Staatsschutzgesetz mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ im Nationalrat beschlossen. Es geht dabei um einige kurzfristige Änderungen im Gesetz, die die Bundesregierung als notwendig erachtet.



Datenschützer vergeben "Nicht genügend" für Staatsschutzgesetz

3. Juli 2015, 13:59



Zweigtverteilung vor dem Innenministerium. Datenschützer kritisieren fehlende Kontrollmechanismen im neuen Staatsschutzgesetz.

Kritik an Miki Leitner wegen fehlender richterlicher Kontrolle und Sammelns von Daten
Einen symbolischen "Fleck" gab es passend zum Schicksalsschicksal in Osttirol am Freitag für Innenminister Johannes Miki Leitner (ÖVP). Die Datenschutz-Initiative Art & Technik im Vorarlberg (AK Vorkort) stellte Miki Leitner im Rahmen einer Kundgebung vor dem Innenministerium ein "Nicht genügend" an. Die Staatsbürgerbeauftragte aus Innsbruck, Barbara Schöchl, kritisierte die "Nicht genügend" am Dienstag im Ministerialrat beschlossenen Staatsschutzgesetz eine katastrophale Abgabe.

Die Datenschützer stößt daran vor Ermittlungsstelle wie der Einsatz eines Richters. Das hätte ein Verstoß gegen die Grundrechte zur Folge.

Aus Protest Abgeordnete filmen

AK Vorkort installiert Überwachungskamera
Die Datenschützer von AK Vorkort protestieren mit einer Kundgebung gegen das neue Staatsschutzgesetz. Die Kundgebung wurde von der AK Vorkort organisiert. Die Kundgebung wurde am Freitag im Innenministerium durchgeführt. Die Kundgebung wurde von der AK Vorkort organisiert. Die Kundgebung wurde am Freitag im Innenministerium durchgeführt. Die Kundgebung wurde von der AK Vorkort organisiert. Die Kundgebung wurde am Freitag im Innenministerium durchgeführt.



Staatsschutzgesetz: "Die Regierung hat uns angelogen"



AK Vorkort protestiert vor Parlament. Mit Überwachungskamera gegen Staatsschutzgesetz



Die Datenschützer von AK Vorkort üben weiter Kritik am Staatsschutzgesetz. Mit Ballons besetzen sie auf der Statue der Pallas Athena in 13 Metern Höhe eine Überwachungskamera an ihre Spitze. „ausufernde Geheimdienstbelugnisse“



Überwachungsgesamtrechnung *Surveillance footprint evaluation*

Nach dem großen Erfolg, den wir mit der Abschaffung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung erreicht haben, haben wir den zweiten Teil der Forderungen aus unserer Petition in Angriff genommen: Eine umfassende Analyse aller Überwachungsgesetze. Die Idee dafür wurde schon 2010 formuliert. Das deutsche Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hatte sie im Zuge der gerichtlichen Behandlung der Vorratsdatenspeicherung angeregt.

Eigentlich wäre die Begründung und Evaluierung von Gesetzen Kernaufgabe der Politik. Eine faktenbasierte Sicherheitspolitik ist das beste Mittel gegen den derzeitigen Überwachungswahn. Mit dem Projekt HEAT (Handlungskatalog zur Evaluierung der Anti-Terror-Gesetze) kommen wir diesem Ziel einen entscheidenden Schritt näher.

HEAT liefert die Grundlagen für den Rückbau des Überwachungsstaates. Mit dem Katalog können Gesetze bewertet werden, ob sie mit unseren Grundrechten vereinbar sind und ihre eigentlichen Zwecke erfüllen. Mit HEAT können sowohl der bestehende Gesetzesbestand als auch neue Gesetzesvorhaben geprüft werden.

Having achieved our primary goal, the dismissal of the directive on data retention, we are currently focussing on the second part of our petition: An overall evaluation of all surveillance laws. This idea was first proposed by the German Constitutional Court in Karlsruhe in 2010 when the court was hearing on data retention law.

Basically, supplying rationale and evaluation of laws is part of the basic business of government.

HEAT delivers the basics for scaling back the surveillance state. This catalogue helps to evaluate laws if they accors with our basic values and if they fulfil their original purpose. HEAT can help you evaluate existing and proposed laws.

Gefördert von
*With project funding
from*



HEAT besteht aus einer Auflistung aller potentiell verfassungswidrigen Überwachungsgesetze Österreichs, kombiniert mit einer Aufarbeitung der relevanten Judikatur, einer Erhebung der durch Sicherheitsbehörden tatsächlich eingesetzten Technologien sowie einer Technikfolgenabschätzung und einem Kriterienkatalog für die wissenschaftliche Evaluierung aller Anti-Terror-Gesetze.

Der Handlungskatalog hat das Ziel, über die reale Situation der Überwachung in Österreich aufzuklären und ein Pflichtenheft für deren Evaluierung zu erstellen. Für eine solche Evaluierung haben 106.067 Menschen in der Bürgerinitiative zeichnemit.at unterschrieben. In der Erstellung arbeitet der AKVorrat mit einem großen Team an ehrenamtlichen Spezialisten, insbesondere Juristen, zusammen mit der Wiener Forschungseinrichtung Research Institute und einem Kollektiv investigativer JournalistInnen.

Wozu braucht es HEAT?

- Als Grundlage und Motivation zur Evaluierung aller Anti-Terror Gesetze in Österreich (und darüber hinaus)
- Als Hilfestellung für Zivilgesellschaft und Politik für eine sachliche und verhältnismäßige Sicherheitspolitik
- Als Beitrag für eine faktenbasierte und wirkungsorientierte Gesetzgebung
- Als Einforderung der Rechtfertigungslast des Gesetzgebers bei Grundrechtseingriffen

Das Projekt

- Normative Analyse bestehender Anti-Terror-Gesetze
- Punktation bisheriger Judikatur zur Anti-Terrorgesetzgebung
- Erhebung der tatsächlich zum Einsatz kommenden technischen Hilfsmittel
- Technikfolgenabschätzung für die normativ vorgesehenen und tatsächlich eingesetzten technischen Hilfsmittel
- Entwicklung der Methoden und Kriterien für den Handlungskatalog zur Evaluierung
- Endkonferenz mit allen relevanten Stakeholdern

HEAT is a listing of all potentially unconstitutional surveillance laws in Austria, together with a commented section showing all relevant court cases, a listing of all surveillance technologies that have actually been used by Austrian security agencies as well as an evaluation of the consequences of using these technologies, and finally a catalogue of criteria for a scientific evaluation of all anti-terror legislations.

There is a catalogue of actions to inform on the actual situation of surveillance in Austria and to establish functional specifications for evaluation of usage. 106.067 people have signed the petition with the action group zeichnemit.at to establish such an evaluation. We from AKVorrat have been working together with a large team of volunteer specialists, in particular law experts, and together with the viennese Research Institute as well a collective of investigative journalists to specify and set up such evaluation criteria.

Why do we need HEAT?

- As prerequisite and motivation to evaluate all anti-terror legislation in Austria (and beyond)
- As guide for civil society and politicians towards an objective and commensurate security policy
- As support for a fact based and impact-oriented legislative process
- As check list to hold lawmakers to account when actually infringing on basic rights

The Project

- Normative analysis of existing anti-terror legislation
- Punctuation of existing verdicts to anti-terror legislation
- Investigation of actually used technology
- Impact assessment of legally permitted and actually used technologies
- Development of methods and criteria of the action catalogue for evaluation
- A final conference with all concerned stake holders

Surveillance footprint evaluation



Mehr über HEAT / More about HEAT: www.akvorrat.at/HEAT

JE SUIS TERRORISTE?!



Es ist immer derselbe Ablauf: Nach jedem Terroranschlag melden sich Politiker zu Wort, die eine Einschränkung von Grundrechten und mehr Überwachung fordern. Nach den grausamen Anschlägen auf die Redaktion des französischen Satiremagazins Charlie Hebdo im Jänner 2015 war es Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, die eine Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung forderte. Da drängte sich einmal mehr die Frage auf, welchen Zweck es haben sollte, alle Menschen im Land wie Terroristen zu behandeln. Eine Aushöhlung unserer Grundrechten und anlasslose Massenüberwachung der gesamten Bevölkerung sind die falsche Reaktion auf Terroranschläge.

Events always take the same course: After every terror attack politicians demand more surveillance, thus further restricting human rights. After the cruel attacks on the editorial office of the French satire weekly Charlie Hebdo Johanna Mikl-Leitner (the secretary of the interior at that time) demanded reinstatement of preemptive data retention. Which, once again, raised the question why we should treat everybody in the country as terrorists. Erosion of our human rights and general surveillance without inducement are the wrong response to terror attacks.

Action in front of the interior ministry on Jan 27th, 2015

Aktion vor dem Innenministerium am 27. Jänner 2015



Polizeiliches Staatsschutzgesetz

A new surveillance law



Im April 2015 gab das Innenministerium einen Gesetzesvorschlag für ein Polizeiliches Staatsschutzgesetz in Begutachtung. Wir waren schockiert, wie sehr die Pläne zur Gründung eines Inlandgeheimdienstes und die im Gesetz formulierten Überwachungsbefugnisse, dem Geist des EuGH-Urteils zur Vorratsdatenspeicherung widersprachen. Daher waren wir unter den Ersten, die das Gesetz kritisierten und haben uns mit einer ausführlichen 80seitigen Analyse im parlamentarischen Prozess zu Wort gemeldet.

Obwohl wir mit HEAT mehr als nur ausgelastet gewesen wären, haben wir uns entschlossen, eine Kampagne aus dem Boden zu stampfen. Wir haben es uns zum Ziel gemacht, das Staatsschutzgesetz zu verhindern.

Im Jahr 3 nach den Enthüllungen von Edward Snowden war für uns klar:

In April 2015 the Austrian interior ministry presented the text for a new police state protection law. We were shocked to learn how the proposed surveillance went squarely against the judgement of the European Court on data retention. We were one of the first to present an assessment; the 80 page document not only formulated our basic criticism, but also contained detailed critique of single points that were later used within the public argument that followed.

Although we had enough on our hands preparing HEAT we decided to kick off a campaign. We actually vowed to stop the proposed police state protection law from being enacted.

Three years after Edward Snowden we were certain:

Geheimdienste kontrolliert man am besten, indem man ihre Gründung verhindert.

The best way to control a secret service is to prevent its establishment.

Kritik am / *Criticism of* Staatsschutzgesetz

Obwohl das Staatsschutzgesetz mehrfach überarbeitet wurde, sind unsere Kritikpunkte nach wie vor aufrecht:

- Österreich bekommt einen unkontrollierbaren Inlandsgeheimdienst
- Überwachung ohne richterliche Kontrolle
- Extrem lange Speicherfristen für erfasste Daten, Überwachung ganzer "Gruppierungen"
- Mangelhafte Definition eines "verfassungsgefährdenden Angriffs"
- Uneingeschränkte Internetüberwachung und Verwendung von Bewegungsprofilen
- Einführung eines bezahlten Spitzelwesens
- Gesetz wurde ohne vorhergehender Evaluation bestehender Überwachungsinstrumente verfasst

Auch die fünf Forderungen unserer Petition gelten nach wie vor:

Faktenbasierte Sicherheitspolitik – Das Staatsschutzgesetz muss zurück an den Start; Neuausrichtung nach einer umfassenden Evaluierung der Überwachungssituation, der Ermittlungsstatistiken und einer faktenbasierten Erhebung des Sicherheitsbedarfs

Klare Trennung von Polizei und Nachrichtendiensten – Staatsschutz darf nicht gleichzeitig Polizei sein und Überwachungsbefugnisse wie ein Geheimdienst haben; eindeutige Zuständigkeiten

Keine Repression gegenüber Zivilgesellschaft, Journalisten und "Whistleblowern" – Der

"verfassungsgefährdende Angriff" muss auf wirklich schwere Straftaten reduziert werden; keine Einschränkung allgemeiner Grundrechte wie Demonstrationsrecht oder Pressefreiheit

Starker Rechtsschutz, kein "pre-crime" – Für jede Überwachungsmaßnahme müssen konkrete Verdachtsmomente und die Verhältnismäßigkeit des Eingriffs schriftlich begründet und richterlich genehmigt werden; Ausbau parlamentarischer Kontrolle muss ausgebaut und mehr Transparenz über die Tätigkeiten der Sicherheitsbehörden

Keine bezahlten Spitzel – Die Praxis im In- und Ausland zeigt, dass der Einsatz von "Vertrauenspersonen" im rechtsstaatlichen Verfahren oft zu Schwierigkeiten – und bei bezahlten Spitzeln nicht selten zu skandalösen Auswüchsen – führt.

Although the proposal was reworked several times, our basic criticism still stands:

- *Austria is getting an uncontrollable interior surveillance agency*
- *Surveillance without control by a judge*
- *Extremely long retention of data, surveillance of entire "groupments"*
- *Inadequate definition of a "constitutionally endangering attack"*
- *Unlimited internet surveillance und location tracking*
- *Creation of a system of paid police informers*
- *Text of the law was written without evaluation of existing surveillance practice*

So all five points of our petition are still standing:

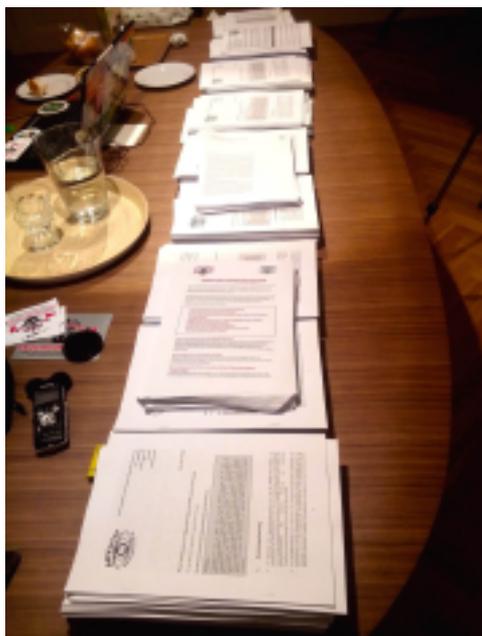
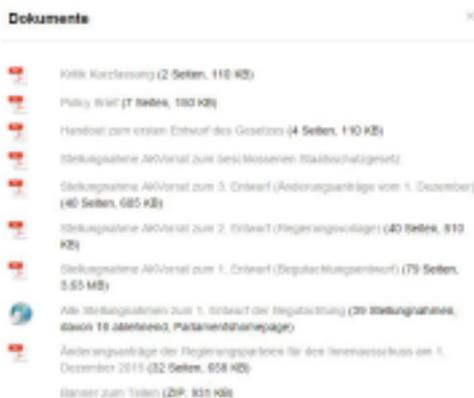
A fact-based security policy – *The state protection law must be completely redesigned; we need a comprehensive evaluation of which kinds of surveillance are used as well as statistical evidence on current investigations and a fact-based assessment of the security we really need.*

Strict separation of police and intelligence services – *state protection agency and police should not be one and the same and have powers of surveillance like an intelligence agency; competences must be clearly defined.*

No repression against civil society, journalists and whistle blowers – *The "constitutionally endangering attack" must be restricted to clearly defined severe criminal acts; no restriction of common rights like the right to demonstrate or press freedom.*

Strong legal protection, no pre-crime – *Reasons for each surveillance measure must be presented in writing, including defined reasonable ground for suspicion, and must be approved by a judge; parliamentary control must be strengthened, as well as general transparency of all security agencies.*

No paid police informers – *National and international practice show the use of paid informers in legal context more often than not leading to serious complications in constitutional practice, including serious breaches of criminal law.*



Mehr / *More:* www.staatsschutz.at

Die Kampagne / The Campaign



Im Zuge der mehrmonatigen Kampagne ist die Petitionsseite www.staatsschutz.at stetig gewachsen. Laufend sind neue Materialien hinzugekommen: Umfangreiche juristische Stellungnahmen zu den verschiedenen Versionen des Gesetzes, Videos (Straßenbefragung, Interviews mit Promis etc.), Logos von Institutionen, die die Kampagne unterstützt haben (Amnesty International, ATTAC, Verein gegen Tierfabriken, Österr. Hochschülerschaft, Mehr Demokratie, ZARA, Forum für Informationsfreiheit.)

In the course of several months of campaigning the page for our petition at the url www.staatsschutz.at grew continually, taking in new material almost every day: comprehensive legal assessments of different versions of the proposed law, videos (street interviews, interviews with opinion leaders e.a.), logos from institutions supporting our campaign, such as Amnesty International, ATTAC, Verein gegen Tierfabriken, Österreichische Hochschülerschaft (Austrian Students Union), Mehr Demokratie, ZARA, Forum für Informationsfreiheit.

act.staatsschutz.at hat sich als besonders wirksames Kampagnentool erwiesen. Mit der Seite haben wir Menschen einerseits zeigen können, wie sich einzelne Nationalratsabgeordnete zum Staatsschutzgesetz positioniert haben und andererseits konnte man die Abgeordneten direkt kontaktieren, um sie umzustimmen oder in ihrer kritischen Haltung zu bestärken.

act.staatsschutz.at proved itself to be a particularly useful campaign tool. This page enabled us on the one hand to show people how single members of parliament positioned themselves in relation to the proposed law, while on the other hand people could directly contact their parliamentary representatives in order to convince them of – or confirm them in their – critical distance towards the proposed law.



Schlechte Noten für die Innenministerin

Bad marks for interior minister



Zum Schulschluss haben wir Innenministerin Johanna Mikl-Leitner ein Zeugnis überbracht. Im Fach Staatsbürgerschaftskunde hatte sie leider ein "Nicht genügend". Aktion vor dem Innenministerium am 3. Juli 2015.

As the campaign period coincided with the end of the national school year we presented the secretary of the interior with a score card. Regrettably, it contained a straight F in Citizenship. Action in front of the interior ministry July 3rd 2015

Demos und Aktionen

Demonstrations and actions

Auch in Innsbruck und Linz gingen Menschen gegen das Staatsschutzgesetz auf die Straße.

People took to the street against the state protection law also in Innsbruck and Linz.



Geheimdienstdosenschießen

Secret service can shooting

Wir waren über den Sommer viel unterwegs, um Unterschriften für unsere Petition zu sammeln. Das Geheimdienstdosenschießen hat sich dabei als Publikumsmagnet erwiesen.

Over the summertime we collected signatures for our petition. The "Secret Service Can Shooting" proved to be a crowd puller.



Lippenbekenntnisse

Lip service



Am 1. Oktober 2015 luden wir alle Sicherheitssprecher der Parlamentsparteien zu einer Podiumsdiskussion in das Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien. Dass die Oppositionsparteien die Gelegenheit nutzen würden, war uns klar. Da war die Rede von einer "nicht lösbaren Aufgabe" (Peter Pilz, Grüne), von "fehlenden Kontrollmöglichkeiten" (Niko Alm, NEOS) und einem "problematischen Gesetz" (Walter Rosenkranz, FPÖ). Zu unserer Überraschung nahm auch SPÖ-Justizsprecher Hannes Jarolim teil und verwies auf einen noch laufenden Diskussionsprozess innerhalb seiner Partei, in den er sich kritisch einbringen wolle. Von der ÖVP kam niemand. Dafür entsandte das Innenministerium Sektionschef Peter Andre, der die Abteilung III/1 für Legistik leitet. Andre war dann auch der einzige Befürworter des Staatsschutzgesetzes am Panel. Nach der Veranstaltung waren wir sehr positiv gestimmt, dass dieses Gesetz noch einmal grundlegend überarbeitet wird.

We invited the security speakers of all the parties in parliament for a panel discussion in the atelier house of the Academy of Visual Arts in Vienna. That the parties in opposition were going to use the occasion was something we expected. There was talk of an "unsolvable assignment" (Peter Pilz, the Greens), of "missing control possibilities" (Niko Alm, NEOS) and a "problematic law" (Walter Rosenkranz, Freedom Party). To our great astonishment the judiciary speaker of the Social Democratic Party, Hannes Jarolim, not only participated in the discussion, but mentioned an ongoing discussion on the subject within his own party, and that he intended to voice his critical comments. Only the (conservative) People's Party was not represented. In its place the ministry of the interior sent a high ranking official, Peter Andre, in charge of preparing law propositions, the only one who in the discussion defended the proposed law. After the event we were quite positive that the proposition for the new law was going to be substantially revised before being presented to parliament.



Die Geschichte wiederholt sich *History repeats itself*

Im November nutzten die Hardliner in den Regierungsparteien die grausamen Attentate von Paris, bei denen 130 Menschen getötet und Hunderte verletzt wurden, um für das Staatsschutzgesetz in der geplanten Form Stimmung zu machen. Wir zogen vor das Parlament und hielten dort eine Mahnwache für die Opfer und die Menschenrechte ab. Aktion vor dem Parlament am 17. November 2015

In November hardliners within the two ruling parties used the cruel events in Paris, during which 130 people were killed and many more injured, to propagate the proposed state security law in its current form. We went in front of parliament and held a solemn vigil for the victims – and for human rights.

Action in front of parliament, November 17th 2015



Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen *See nothing, hear nothing, say nothing*



Vor der Behandlung des Staatsschutzgesetzes im Innenausschuss besuchten wir die Gründerväter der Republik, um sie um nach ihrer Meinung zum Staatsschutzgesetz zu befragen. Ergebnis: Sie mussten sich Augen, Ohren und Mund fest zuhalten, um das geschehen zu lassen. Aktion beim Denkmal der Republik am 30. November 2015

We visited the founders of the republic the day the proposed law was subject in the parliamentary committee for the interior, asking them what they thought of the proposed law. Result: They had to close eyes, ears and mouth to let the law happen.

Action at the monument of the republic, November 30th 2015



Das Damoklesschwert der Überwachung über dem Parlament *Damocles' surveillance sword above the Parliament*

Die Aktion, bei der wir eine Überwachungskamera über der Statue der Pallas Athene schweben ließen, fand am Morgen jenes Tages statt, an dem wir mit einer 40seitige Stellungnahme den "Gesamtändernden Abänderungsantrag" als Mogelpackung bloßstellten. Die Sicherheitssprecher von SPÖ und ÖVP hatten diesen einige Tage davor in einer improvisierten Pressekonferenz als großen Wurf gepriesen. Tatsächlich enthielt er aber nur kosmetische Änderungen.
Aktion am 10. Jänner 2016

*In this action, we took a surveillance camera mock-up – in the place of Damocle's Sword – and let it hover over the head of the statue of Pallas Athene. The same day we exposed the new draft of the law in a 40-page statement as sham package: While members of the governing parties had presented the new draft, in an improvised press conference called at short notice, a few days before the action as substantially new and thoroughly worked over, we showed that the changes were purely cosmetic.
Action January 10th, 2016*



Hier entsteht ein neuer Geheimdienst / A new secret service in the making



Der Sitz des neuen Geheimdienstes (Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung) war die Kulisse für die letzte Aktion vor dem Beschluss des Staatsschutzgesetzes im Nationalrat. Unsere Botschaft war klar: Die Schriftzüge "Hier entsteht ein neuer Geheimdienst" und "Hier formiert sich Widerstand" waren an diesem Winterabend ebenso zu sehen wie das Porträt von Edward Snowden. Im Jahr 3 nach seinen Enthüllungen sollte eigentlich klar sein, dass die Einrichtung eines Geheimdienstes ohne Kontrolle nicht stattfinden sollte.
Aktion am 23. Jänner 2016

*The building of the Federal Office for the Protection of the Constitution and Counterterrorism was the backdrop for the last action before the vote in parliament on the proposed law. Our message was clear: "Here a new secret service is being created" and "Here opposition is being formed" could be read, projected onto the façade of the building along with a portrait of Edward Joseph Snowden. Three years after his disclosures it should be clear to everybody that excessive collecting of data will not result in additional safety.
Action January 23rd, 2016*



Staatsschutzgesetz

Zwischenbilanz / *Interim results*

Am 27. Jänner 2016 war ein schwarzer Tag für Österreichs Demokratie: Das Staatsschutzgesetz wurde mit 91 Ja-Stimmen und 59 Nein-Stimmen beschlossen. Wir haben es mit unserer Kampagne zwar geschafft, die Beschlussfassung mehrfach zu verzögern (der ursprüngliche Zeitplan hatte eine Verabschiedung vor der Sommerpause 2015 vorgesehen) und gemeinsam mit vielen anderen Organisationen und vor allem 30.078 Unterzeichner*innen der Petition einige Verbesserungen zu erwirken. Doch die reichen bei Weitem nicht.

Unsere Bemühungen, dieses Gesetz zurück an den Start zu schicken, wo es an den Kriterien von HEAT, unserem Handlungskatalog zur Evaluierung der Anti-Terror-Gesetze, gemessen werden muss, sind noch nicht zu Ende.

Daher ziehen wir hier nur eine Zwischenbilanz:

- 200 Seiten juristische Analysen zu allen Stadien des Gesetzes
- 6 dicke Ordner mit 30.078 Unterschriften gegen das Staatsschutzgesetz, die wir Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi am Tag der Abstimmung übergeben haben
- 10 medienwirksame Aktionen und Veranstaltungen
- 2 Pressekonferenzen
- Unzählige Interviews und Medienberichte
- Zahlreiche öffentliche Auftritte bei Konferenzen und Diskussionsveranstaltungen
- Infopakete für die Abgeordneten zum Nationalrat
- Eine Unmenge an digitalen Informationsmaterialien (Videos, Infografiken,...)
- Hunderte großteils unbezahlte Arbeitsstunden

Der nächste Schritt wird eine so genannte Drittelbeschwerde gegen das Staatsschutzgesetz sein, die wir im Auftrag der Grünen und der Freiheitlichen Partei formulieren und die diese dann im Frühsommer 2016 beim österreichischen Verfassungsgerichtshof einbringen werden.

Alle Infos dazu finden sich auf www.staatsschutz.at

27th of January 2016 was a dark day for Austrian democracy: The State Protection Law was enacted with 91 ayes and 59 no-votes. At least we managed to draw out the process several times (originally the law was planned to go into effect before summer 2015) and, together with many other organizations and 30.078 signees from our petition site, managed a few minor changes. But that is not enough by far.

Our effort to repeal the law in its existing form, and to have it re-evaluated according to the criteria of HEAT, our catalogue for evaluation of counterterrorism laws, are not over yet.

Therefore, this is our interim balance sheet:

- 200 pages juridical analysis, on all phases of the law
- 6 large binders with 30.078 signatures against the State Protection Law, handed over to the director of parliament, Dr. Harald Dossi, the day the law was enacted
- 10 actions and events that attracted strong media attention
- 2 press conferences
- countless interviews and media clippings
- numerous public appearances at conferences and discussion
- info packages for members of parliament
- a plethora of digital information material (videos, graphs etc)
- hundreds of (mostly unpaid) hours of work

The next step will be a so-called Drittelbeschwerde (a motion to the Constitutional Court, carried by a third of the members) that we are preparing for the Greens and the Freedom Party, which will be filed at the Constitutional Court in early summer this year.

All further info on this case at www.staatsschutz.at



Der Bundestrojaner / Government spyware

Ein weiterer Beleg dafür, dass Österreichs Politiker*innen laufend neue problematische Gesetze planen: Wenige Tage nach den Anschlägen von Brüssel am 22. März 2016 veröffentlicht das Justizministerium einen Gesetzesvorschlag, in der eine staatlichen Spionagesoftware (der so genannten Bundestrojaners) legalisiert wird.

Der Bundestrojaner schafft mehr Probleme als er lösen könnte.

- **Mehr Unsicherheit für alle Internetuser:** Wenn der Staat Spionagesoftware gegen Einzelne einsetzt, ist dies nicht nur aus Grundrechtsperspektive problematisch, es untergräbt auch die Sicherheit der gesamten Bevölkerung und der Wirtschaft. Der Staat ist auf Sicherheitslücken in technischen Systemen angewiesen, um mit seiner Spionagesoftware Zielrechnern zu infizieren hat somit auch ein Interesse, dass diese nach Entdeckung nicht entdeckt und geschlossen werden.
- **Manipulation nicht ausgeschlossen:** Technisch versierte Menschen können erkennen, dass die Software Daten von ihrem Rechner ausleitet und ihr Verhalten entsprechend anpassen. Sie können falsche Fährten für die Ermittler legen und sich im schlimmsten Fall über den geöffneten Rückkanal sogar Zugriff auf Systeme der Behörden verschaffen.
- **Keine Online-Überwachung ohne Online-Durchsuchung:** Obwohl das Gesetz "nur" auf die Überwachung von gesendeten Nachrichten abzielt, ist dies technisch nicht ohne Online-Durchsuchung des Rechners zu bewerkstelligen. Die Umsetzung bedeutet also einen tieferen Eingriff in die Privatsphäre als es das Justizministerium zugibt.

- **George Orwells Dystopie der Gedankenpolizei wird Realität:** Die Behörden haben mit dem Trojaner auch die technische Möglichkeit, auf Entwürfe und gelöschte Nachrichten zuzugreifen. So können auch Gedanken überwacht werden

Der AKVorrat hat eine Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf des Gesetzes abgegeben und wird die weitere Entwicklung dazu kritisch begleiten.

Mehr dazu auf:
<https://akvorrat.at/tags/bundestrojaner>

This is further proof that Austrian politicians are permanently trying to repeat history: A few days after the terrible events in Brussels on May 22nd 2016 the ministry of justice presented a draft for a new law that would legalize state-sponsored spy software (aptly named the "State Trojan").

This would cause more problems than it could solve.

- **More insecurity for all internet users:** *When the state uses spy software against one or more individuals, this isn't just problematic from a perspective of fundamental rights, it also endangers the safety of all other users of the internet. The state has to rely on so called "exploits" in technical systems to be able to install and run such spy software on a computer it wants to survey. This leads to an unsolvable conflict of interest.*
- **Manipulation possible:** *Technically adept people will sooner or later notice the extra data traffic the spy software is creating, and will adapt accordingly by feeding false information to the observing authority or, worst case, use the data flow to themselves break into the observing system.*
- **No online surveillance without online search:** *Although the law is "only" aiming to survey all communication flow to and from the observed system, this is technically not feasible without searching the entire system. Legally, a search is a much deeper intrusion into the private sphere than observation, to which the ministry of justice does not want to admit.*
- **George Orwell's dystopia of a "Thought Police" becomes reality:** *Using such a Trojan would enable the authorities to not only survey communications, but also read notes, sketches, drafts and other notes, leading to a survey of what the observed are thinking.*

AKVorrat has commented on the draft for the new law and will critically accompany further development.

More on this subject at:
<https://akvorrat.at/tags/bundestrojaner>

The State Trojan



Bundestrojaner: Probleme entlang des gesamten Lebenszyklus



2

- Kauf: Förderung eines vorrangig durch Kriminelle genutzten „Schwarzmarktes“ für nicht geschlossene Sicherheitslücken
- Auffinden: Aufwendig und kostenintensiv

3

- Macht die Software was sie soll? (Nur bei Einsatz quelloffener Software durch die Behörde wirklich überprüfbar)

4

- Überwachungssoftware selbst eignet sich unter Umständen als Einfallstor für weitere Angreifer

6

- Die Überwachungssoftware muss dem Zielsystem und den dort vorhandenen Schutzmaßnahmen angepasst werden
- Zwischen Beobachtung des Zielsystems und Installation können Updates das Zielsystem entscheidend verändern
- Zugriff zum Zwecke des Ausspähens bei verschlüsselten Systemen im Standardfall nicht möglich

7

- Trojaner verändert Zielrechner, obwohl dessen Daten als Beweise dienen sollen
- Sicherheit des Zielrechners dauerhaft beeinträchtigt
- Installation verlangt pro Zielsystem (Windows, Mac, iPhone, Android) mindestens eine Sicherheitslücke

9

- Überwachen nicht gesendeter Nachrichten gleicht einer Gedankenüberwachung. Noch nicht Gesagtes kann gegen Beschuldigte verwendet werden
- Problem, Beweise dem zu Überwachenden zuzuordnen, wenn mehrere Benutzer einen Computer verwenden

11

- Überwachung kann entdeckt werden und den gegenteiligen Effekt haben (z.B. Beweisvernichtung)

12

- Nachladen beliebigen Codes, revisionsicherer Audit-Trail muss geschaffen werden

13

- Kann im Nachhinein neue Befehle bekommen, Beweise zu fälschen, zu platzieren oder zu vernichten

14

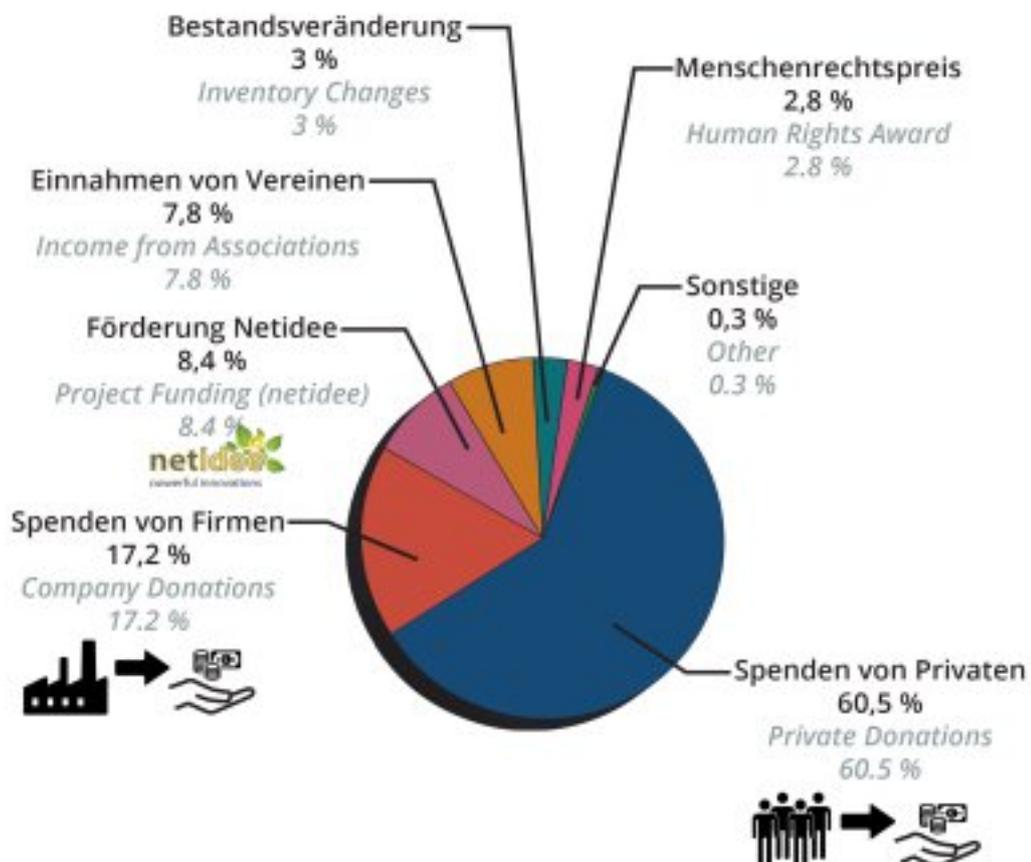
- Bei Backup könnte der Trojaner wieder aufgespielt werden
- Systemzeit ist unzuverlässig

Grafik: AKVorrat (CC-BY 4.0)

Transparenzbericht / *Transparency report*

Einnahmen/Income

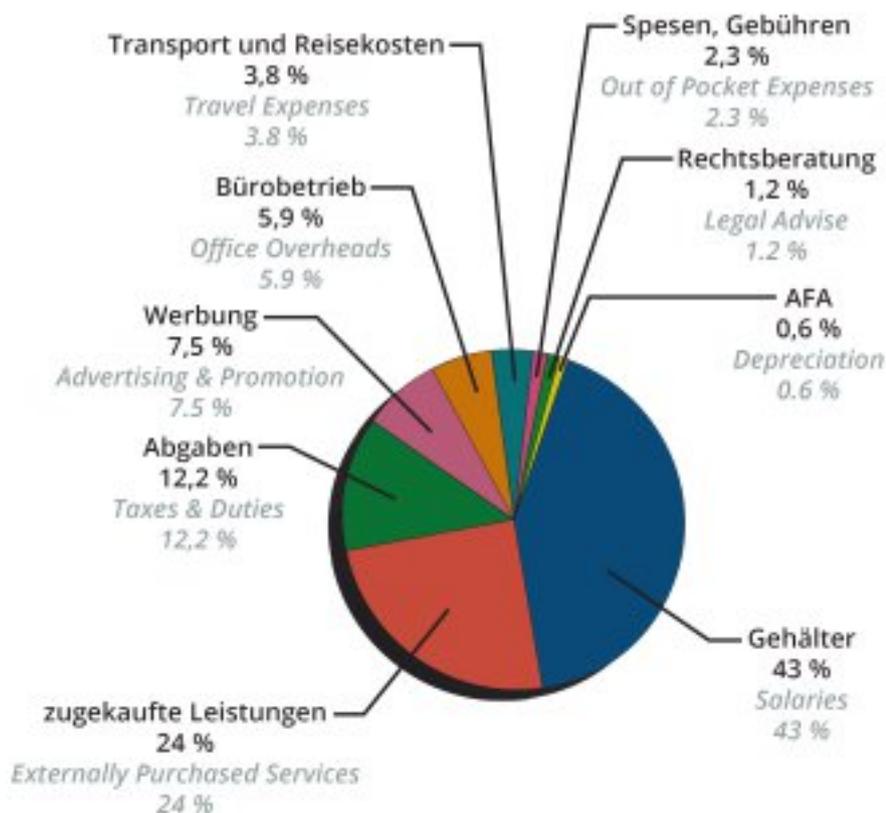
Privatenspenden <i>Private Donations</i>	€ 54.001	€54,001
Auflösung Rückstellung HEAT 2014 <i>Provision of the Liquidation of HEAT</i>	€ 31.000	€31,000
Sponsoring von Firmen <i>Company Donations</i>	€ 15.350	€15,350
Förderungen (Netidee) <i>Project Funding (netidee)</i>	€ 7.500	€7,500
Einnahmen von Vereinen <i>Income from Associations</i>	€ 6.975	€6,975
Bestandsveränderung <i>Inventory Changes</i>	€ 2.700	€2,700
Menschenrechtspreis <i>Human Rights Award</i>	€ 2.500	€2,500
Sonstige <i>Other</i>	€ 295	€295
Passive Rechnungsabgrenzung <i>Accrual</i>	- € 28.300	- €28,300
	€ 89.321	€89,321



Transparenzbericht / *Transparency report*

Ausgaben/Expenses

Gehälter <i>Salaries</i>	€ 37.828	€37,828
Zugekaufte Leistungen <i>Externally Purchased Services</i>	€ 21.880	€21,880
Soziale Abgaben <i>Social Taxes & Duties</i>	€ 11.368	€11,368
Werbung & Campaining <i>Advertising & Campaining</i>	€ 6.703	€6,703
Bürobetrieb <i>Office Overheads</i>	€ 5.227	€5,227
Transport und Reisekosten <i>Travel Expenses</i>	€ 3.355	€3,355
Spesen, Gebühren <i>Out of Pocket Expenses</i>	€ 1.290	€1,290
Rechtsberatung <i>Legal Advice</i>	€ 1.000	€1,000
AFA <i>Depreciation</i>	€ 568	€568
	<u>€ 89.219</u>	<u>€89,219</u>



Finanzierung/*Financing*

spenden.akvorrat.at

**Wir brauchen deine
Unterstützung,
helfende Hände und
kreative Köpfe!**

***We need your support,
helping hands and
creative minds!***

Die Tätigkeit des AKVorrat wird durch Spenden von Privatpersonen, Förderungen von Stiftungen und Sponsorings aus der Privatwirtschaft finanziert. Um unsere Unabhängigkeit zu bewahren und inhaltlich kritisch zu bleiben, ist der Anteil der Unternehmenssponsorings auf 30 % und der für Einzelsponsorings auf 7,5 % begrenzt.

AKVorrat funds its actions by private donations, sponsoring by corporations and third party aid by foundations. In order to guarantee our independence, sponsoring by companies may not exceed 30% of the total budget, while single sponsoring may not exceed 7,5%.

Fördermitgliedschaft

Privatpersonen, die den AKVorrat regelmäßig finanziell unterstützen, leisten einen wertvollen Beitrag für unsere gemeinsamen Anliegen.

Reguläre Mitglieder beteiligen sich darüber hinaus durch aktive Mitarbeit an unseren Projekten.

Details dazu unter
<https://www.akvorrat.at/mitmachen>

Supporting membership

Private donors, by regularly supporting AKVorrat, are making an important contribution to our common goal.

Regular members participate in daily work and actions.

*Find out more at:
<https://www.akvorrat.at/mitmachen>*

Sponsoringpakete für Unternehmen

Wenn Ihr Unternehmen unsere Arbeit unterstützt, haben Sie nicht nur die Gewissheit, als Corporate Citizen zu positiven Rahmenbedingungen für die Digitalisierung beizutragen, Sie bekommen auch entsprechende Gegenleistungen in Form von Präsenz in unseren analogen und digitalen Informationsmaterialien und bei unseren Veranstaltungen.

Sponsoring packages for corporations

In sponsoring our work, your company is not only enabling, as a corporate citizen, a positive environment for digitalization, you also gain corporate presence in our analogue and digital information materials as well as during our public events.

Package „SHELTER“:
ab EUR 1.000,-

Package „SHELTER“:
from EUR 1.000,-

Package „SAFE“:
ab EUR 2.500,-

Package „SAFE“:
from EUR 2.500,-

Package „PROTECT“:
ab EUR 5.000

Package „PROTECT“:
from EUR 5.000

Details dazu unter
<https://www.akvorrat.at/sponsoring>

*Find out more at
<https://www.akvorrat.at/sponsoring>*

Das Team des AKVorrat

The AKVorrat team



In den vergangenen Monaten ist unser Team ständig angewachsen. Immer mehr Freiwillige unterstützen uns bei unseren Projekten und Kampagnen.

Das Kernteam übernimmt die Koordination und kümmert sich um die Infrastruktur.

Christof Tschohl
Obmann

Elena Koptschalijski
Kassiererin

Herbert Gnauer
Schriftführer

Thomas Lohninger
Geschäftsführer

Alexander Czadilek
Policy Analyst

Andreas Czák
Campaigner

Werner Reiter
Öffentlichkeitsarbeit

In recent months, our team has constantly grown. More and more volunteers are supporting us with our projects and campaigns.

The core team is responsible for coordination and takes care of the infrastructure.

Christof Tschohl
Chairman

Elena Koptschalijski
Treasurer

Herbert Gnauer
Secretary

Thomas Lohninger
Executive Director

Alexander Czadilek
Policy Analyst

Andreas Czák
Campaigner

Werner Reiter
Public Relations



AKVorrat

... wirft ein Auge auf unsere Grundrechte
... keeping an eye on our fundamental rights

mit Unterstützung vieler Freiwilliger.
supported by many volunteers.

Gefördert von
With project funding from

